Am Morgen

Gott preisen, der auch heute bei uns ist

In allen Religionen haben die Menschen das Bedürfnis, Gott am Morgen zu preisen und ihm für die Ruhe der Nacht und für den neuen Tag zu danken, den Gott ihnen schenkt. Die aufgehende Sonne ist Bild für Gottes Licht, das alle Dunkelheit vertreibt. Seit jeher waren die Menschen fasziniert vom Aufgang der Sonne. Die frühen Christen haben in ihr ein Symbol für Jesus Christus gesehen. Jesus ist in die Nacht des Todes hinabgestiegen und von Gott auferweckt worden. Am Morgen gedenken die Christen seiner Auferstehung, die uns neues Leben gebracht und alle Dunkelheit aus unserem Leben vertrieben hat.

Jeden Morgen singt die Kirche in der Laudes, dem Morgenlob, den Lobgesang des Zacharias, den uns Lukas in seinem Evangelium überliefert hat. Dort heißt es: »Durch die barmherzige

Liebe unseres Gottes wird uns besuchen das aufstrahlende Licht aus der Höhe, um allen zu leuchten, die in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes, und unsre Schritte zu lenken auf den Weg des Friedens« (Lk 1,78f). Damit gibt die Liturgie des Morgenlobs das Thema des Segens an. Wir preisen Gott, weil seine barmherzige Liebe uns in Jesus Christus das Licht aus der Höhe geschenkt hat, das nun am Morgen über uns aufstrahlt, um alle dunklen Gedanken aus unserem Herzen zu vertreiben, um alles Tote und Erstarrte in uns zu erleuchten und uns am Morgen mit seinem Frieden zu erfüllen.

Der Morgen erinnert uns daran, dass Gott uns in seinem Sohn Jesus Christus besucht hat und auch heute bei uns ist. Dann können wir Gott dienen »in Heiligkeit und Gerechtigkeit«, wird unser Leben frei von Angst. Dann wird es heilig sein. Es wird vom Glanz Gottes erfüllt werden. Und wir werden gerecht leben. Wir werden diesem Tag, wir werden unserem Auftrag gerecht werden, den Gott uns an diesem

Tag anvertraut. Und wir dürfen vertrauen, dass Gott unsere Schritte auf den Weg des Friedens lenken wird, dass wir selbst von seinem Frieden erfüllt sind und diesen Frieden auch zu den Menschen bringen, zu denen wir gesandt sind. So wird der Morgen zum Inbild unseres christlichen Lebens. Heute werden wir vom Licht Jesu Christi erfüllt und dürfen es in unsere dunkle Welt hineintragen.